

PORTFOLIO

2026

sh
b



ea
a

n
u
c

n
s
h



kollektiv sennhausbach is a Zurich-based artist collective founded in 2020 by Linda Hauser (b. 1993, Wädenswil), Liv Senn (b. 1991, Chur), and Jacqueline Maibach (b. 1992, Langenthal). The three artists met during their fashion design studies at the Academy of Art and Design, FHNW Basel. Their practice unfolds through site-specific installations, textiles, object-based interventions, and wall-based arrangements, drawing on methods of draping, layering, and adornment rooted in fashion design. Infused with elements of play, humor, pop culture, and feminist critique, their works foreground stylized bodies shaped by gender, class, and cultural codes rather than the “natural” body. Glitter, transparency, and references to kitsch enter their installations as strategies of destabilization, opening spaces of both attraction and reflection.

Process and collectivity are central to sennhausbach's creative approach. Ideas emerge through collaborative dialogue, shared research, and material experimentation, often coming alive in intuitive epiphany like “aha moments”. Their distinctive visual language is defined by an uncompromising commitment to trust, dialogue, and shared decision-making, alongside a deep connection to community, environment, and feminist perspectives. In this way, the collective continuously redefines what it means to create together, producing visually bold installations that are as much about form as they are about the shared values that sustain them.



ON MY WAY TO YOUR POOL

KUNSTHAUS AUSSERSIHL, FONTEIN, 2025
CHROMSTAHL, PVC



NÄCHSTE SEITE:
INNENANSICHT VON „ON MY WAY TO YOUR POOL“
PVC, LACK-LYCRA, FROTTEE, GLASPERLEN, WASSERPUMPE,
WASSER, BLUMEN



TRUST YOUR GUT FEELING

‚DIETIKON‘, LICHT UND
KUNST - KUNST OPENAIR
AUSSTELLUNG,
STADT DIETIKON
2025

ACRYLGLAS, ACRYLFAR-
BE, BEDRUCKTER SATIN-
STOFF, METALL, LED

Trust Your Gut Feeling, 2025. Initially conceived for public space, Trust Your Gut Feeling is a luminous installation that addresses the safety of women* in urban environments. The work proposes a symbolic zone of protection: its glowing functionality offers reassurance to those who pass by, evoking care, intuition, and solidarity as sources of strength, while at the same time acting as a provocation, confronting the social conditions that make such gestures of selfprotection necessary in the first place.

The installation draws on shared strategies, rituals, and gestures that women* practice to ensure their own and their friends' safety at night. Fingernails - simultaneously aesthetic and defensive - become a central motif, extending sennhausbach's signature style with adornment, stylized bodies, and the codes of femininity. By translating this language of protection into the public sphere, the collective critically questions how bodies are made visible, excluded, or safeguarded within society.

TEXT BY ELIF CARRIER

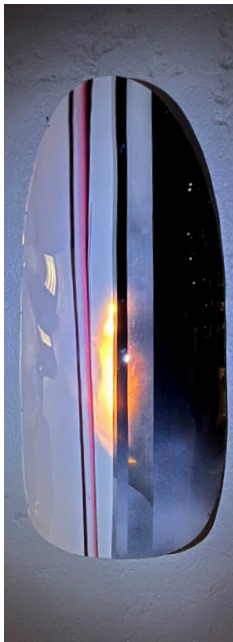


TRUST YOUR GUT FEELING

2025

ACRYLGLAS, ACRYLFARBE, BE-
DRUCKTER SATINSTOFF, ME-
TALL, LED

GRUPPENAUSSTELLUNG, OFF SPACE
,SHE IN SHE OUT',
ZÜRICH 2025



GRUPPENAUSSTELLUNG, FOMO ART SPACE, FRAGILE ARCHIVES,
AFFECTIVE TIES, ZÜRICH, 2025

MASCHE °2

TWINGI 24, GRUPPENAUSSTELLUNG
BINNTAL, 2024



MASCHE °2

2024

GLASPERLEN, DRAHT, NYLONFADEN

SCHMUCK - MANIFEST, 2024

Wir interessieren uns für den 'Überschuss', das Unkalkulierbare, den Exzess, die dem Funktionalen/Produktiven scheinbar entgegensteht. Noch spezifischer, ist es der fragile Moment des Glitzers der schmückt, verführt den wir untersuchen und unseren Fokus legen.

Unser Schmuck ist ein fragiles Geflecht aus Draht und Perlen. In die Schuss- und Kettfäden (bzw. Drähte) sind geschliffene Glassteine eingeflochten. Ergänzt wird dieses Gewebe aus „found objects“ welche wir vor Ort sammeln. So entsteht eine Collage aus Gegenständen der Umgebung und Glitzersteinen, die durch die Schmiegsamkeit des Drahtes an Oberflächen und Unterkörpern haften und diese verzierend verschönern kann.

Das Geflecht soll verführen, freuen und glänzen – dabei soll ein Bewusstsein für Fragen nach, Funktionalität sowie festgeschriebene Vorstellungen von Materialien, Oberflächen und Farben geschaffen werden. Unsere ästhetische Intervention zielt darauf ab, sinnliche Qualitäten herauszuarbeiten.

Mit der Intervention «Masche No2» laden die drei Künstlerinnen des Kollektivs sennhausbach dazu ein, einen Ort und sich selbst neu zu «framen». Wir befinden uns vor einem Tunnel, einem brachialen Loch im Berg, einem funktionalen Durchgang, der uns erlaubt, den Weg fortzusetzen. Der Eingang wird mit einem fragilen, mit Glasperlen bestückten Geflecht geschmückt und als Pforte ausgezeichnet. Sonne, Wind und Regen werden den Schmuck bespielen und funkelnde Momente entstehen lassen. Ob Wassertropfen, Spinneneier, Kristalle oder die verlorenen Perlen des Leviathan.





MASCHE NR. 1:
FENC-Y
2023

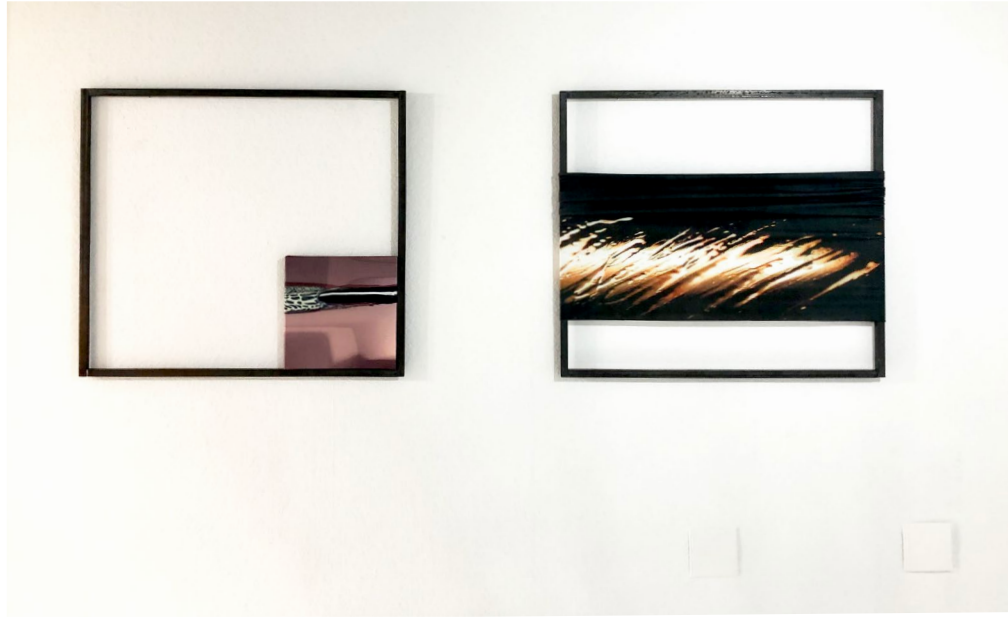
DETAILAUFNAHME DER RAUMINSTALLATION
EINZELAUSSTELLUNG OFFSPACE ‚FOMO‘

METAL, GLAS, STOFF (SUBLIMATIONSDRUCK, POLYESTER), NYLON-
FADEN, FILZSTIFT

MASCHE °1: FENC-Y

2023, DETAILAUFNAHME
DER RAUMINSTALLATION
EINZELAUSSTELLUNG
OFFSPACE ‚FOMO‘

METAL, GLAS, STOFF (SUBLIMATI-
ONSDRUCK, POLYESTER, KUNSTLE-
DER), NYLON, FILZSTIFT, PLASTIK,
KUNSTKERAMIK

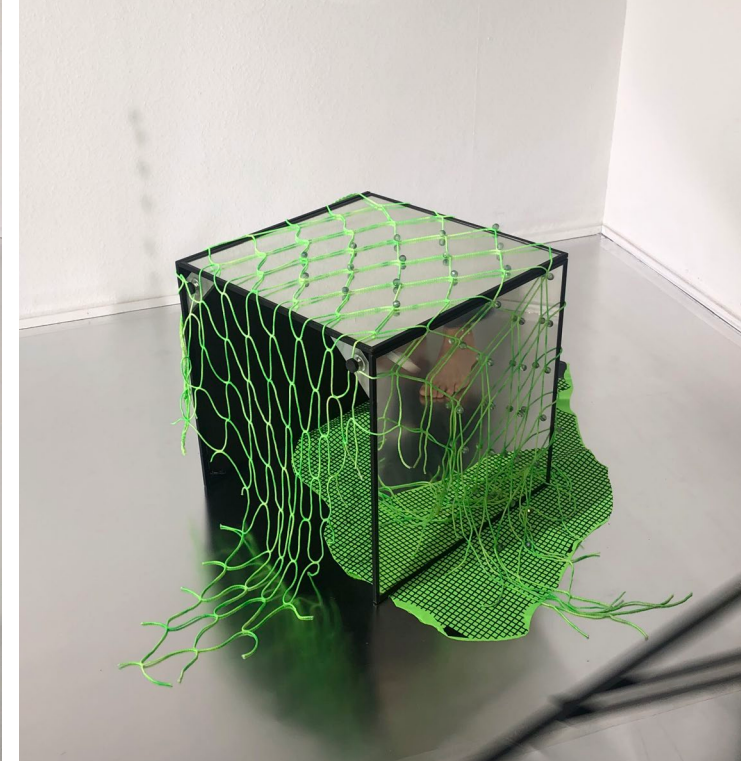
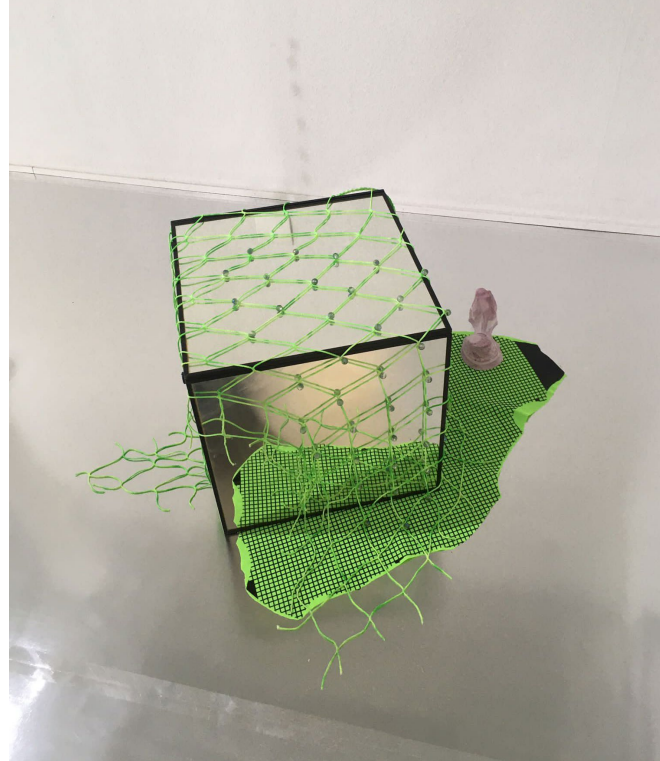


Bilder ohne Rahmen, die Perlenstränge an der Wand, im Katzenetz
verfangen.

Ein Spiegelboden schimmert perlmuttfarben. Er entlässt drei Vor-
hänge aus Silch nach oben in die Luft – wo sie sich, unterschiedlich
weit und zueinander versetzt, an einigen lose im Raum endenden
Drahtquerstreifen ausbreiten dürfen, mitsamt den senkrecht in sie
eingewirkten bläulich grauen Glasperlen, die die drei Vorhänge bis
nach oben in die Decke entführen und verschwinden lassen - als
transparente Gewänder.

Ein Stiefel streift knapp und andächtig, hell über den Boden, der ihn
wiederholt. «Lüster», wie der Glanz von Perlen genannt wird, kommt
von der Lichtbrechung und Lichtreflexion an den Kristallgrenzen des
schichtweise in Plättchen zu Perlen heranwachsenden Aragonits.
Er soll verführen. Die kristalline - den Korallen ähnliche - Struktur
bricht, auch in grünen Tropfen, Licht, durch das Perlen hindurchge-
reicht klackern.

Eine Erfahrung, in der Gefühl Bedeutungen und Konsens aufweicht
und umspült.
Ein Glänzen, Glitzern und Funkeln, diese sinnlichen Qualitäten sug-
gestiv in einen kontemplativen Zustand zu überführen.
Ein Vorschlag, den Raum und sich selbst neu zu framen.



RADICAL BOOTS
2022

PERFORMANCE UND INSTALLATION
IM RAHMEN VON
PANCH SOZIALE ELEGANZ,
MUSEUM TINUGELY



STIEFEL, STOFF (PRINT, SATIN, FROT-
TEE, LEDER) GARN, PERLEN, TOU-
CHE, TEXTMARKER, LAMINIERTES
PAPIER



RADICAL BOOTS





RADICAL SKIRT

2022

PVC, MALERKLEBEBAND,
WASSER

SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH,
PERFORMANCE IM RAHMEN
VON *PERFORMERS RULE: REST-
ZEIT-STORY-SORRY*

Die Performance radical skirt thematisiert Fragen des Blickes und der Perspektive auf unseren Körper und auf seine Veränderlichkeit. Durch die Befüllung des radical skirts mit Wasser, welcher aus durchsichtigem PVC-Material doppelwandig genäht ist, kommt es einerseits und vorläufig zur Brechung des Blickes auf den Körper (der dadurch eine veränderte Form anzunehmen scheint); andererseits und folglich wird die Wasserbefüllung so lange vollzogen, bis die Form dem Druck nicht mehr standhält. Die Form wird instabil, löst sich auf bzw. wird in eine andere überführt: der radical skirt reißt. Er entleert sich und gibt seinen Inhalt der Umwelt preis. Der Körper fließt aus. Dieser Vorgang stellt nicht nur Fragen nach Beziehungen und Grenzziehungen (Mensch-Wasser-Natur-Plastik), sondern auch solche nach der Verflüchtigung von Bildern/Weltbildern/Ansichten/Wertungen/Massstäben: Eine Befragung der Filter, durch die wir die Welt antizipieren, findet in der Performance statt.

Auch ökologische Parameter beschäftigen uns in dieser Arbeit. So wohnt dem radical skirt die Kurzlebigkeit inne, die der Mode und ihren Kreationen heute beigemessen wird. Gleichzeitig führt er ironisch vor, um was es im klassischen Sinne der Kleidungs-Industrie bzw. der Mode geht: Der Nutzen von Kleidung, nämlich u.a. zu verhüllen, über Codes den Zeitgeist zu kommunizieren und dabei die Mobilität der Träger:in zu gewährleisten. Diese Grundannahmen werden in Performance hintergangen. Das durchsichtige Material entblösst die Trägerin und gestattet kaum modische Zuschreibungen noch echte Bewegungsfreiheit. Es findet ein subtiles Spiel zwischen Verhüllen und Enthüllen statt.



RADICAL SKIRT
PERFORMANCE-FESTIVAL LES JOURS
DES ÉPHÉMÈRES
2022

RADICAL SKIRT



PERFORMANCE IN DEN DUSCHEN DER
HGK BASEL
2016



PERFORMANCE
IM OFF-SPACE JUNE IN BASEL
2018

DON'T FEAR EINBRUCH DES REALEN

2022

Kostümbild

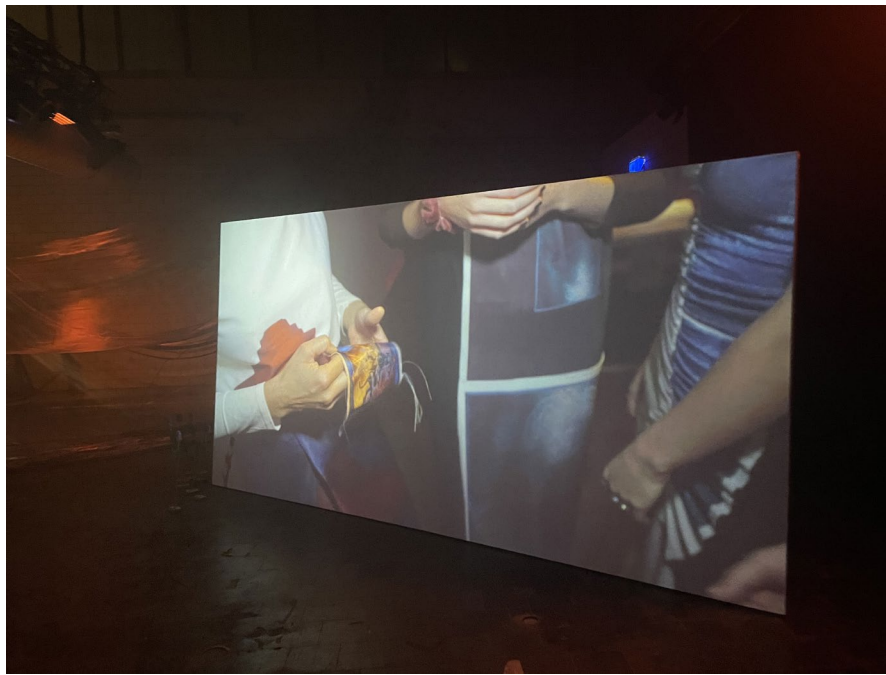
ZENTRALWÄSCHEREI ZÜRICH

Link: <https://youtu.be/L3XXFgFYtVc>

Trailer: <https://youtu.be/l4sGapoCZds>

Ich saß neulich auf dem Balkon an einem der ersten Herbsttage und da waren ein paar Geräusche aus dem Innenhof und die Sonne. Und ich hab Radio gehört und es kamen diese ganzen furchtbaren Nachrichten und ich hab die gehört aber gar nicht mit meinem Innenhof zusammenbekommen. Ich hab dann ein bisschen später das Radio ausgemacht und der Hof lag genau so da und sah irgendwie intakt aus, während ich dachte, warum sieht der Hof hier so intakt aus, das kann doch nicht sein. Und so war es auch mit mir, wenn ich mich im Spiegel angesehen habe, nachdem du weg warst.





TEXT & REGIE Bruno Brandes MIT Shabnam Chamani, Edith Kaupp Rivadeneira, Till Schaffnit, Isabelle von Stauffenberg

Gefördert von der Cassinelli-Vogel-Stiftung, der Schweizerischen Interpretienstiftung SIS und durch Migros Kulturprozent. In Koproduktion mit der Zentralwäscherei Zürich.



**PURPLE PHASE
SERIES OF SEVEN**

GRUPPENAUSTELLUNG
OFF SPACE FLÜELASTRASSE
2021

TINTE,
SCHWEINEHAUT,
HOLZ, HANFSCHNUR

SIEBEN WERKE
JE 30 X 100 CM

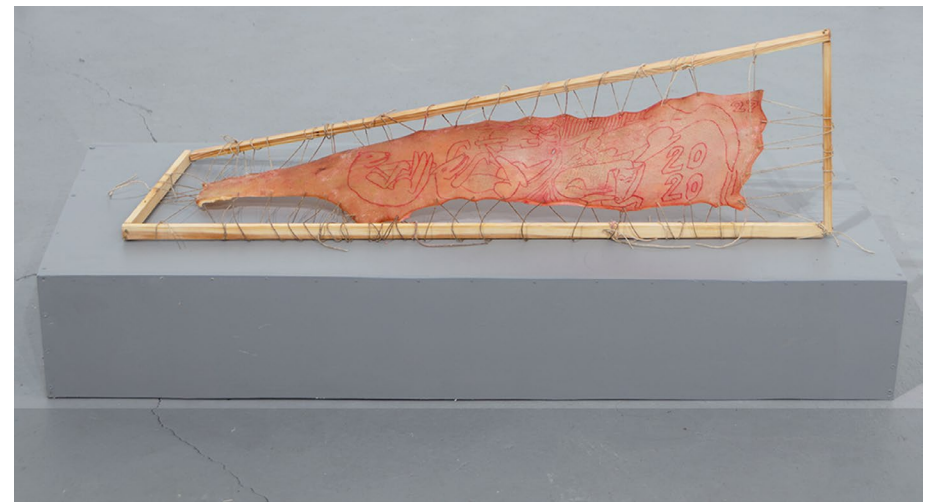


BILD OBEN; *Interaction i* , UNTEN; *Another Dog*





WINTER'S BONE

2020, Malerклеbeband,
Moulure-Stoff, Malerbock,
69 x 57 x 81 cm

Gruppenausstellung 2019, 6K04
Toni-Areal, Zürich

**SCHE LA PLIEVGIA VEGN /
WENN DER REGEN KOMMT**

Postremise, Chur
11.10.2021
Kostüme:
sennhausbach

Mit;
ASA HENDRY
LORENZO POLIN
ANNINA SEDLECEK
LEANDER ALBIN
NORA-LI HESS

fotos by Giannina Flepp



DIE ZWEITE FRAU

Regie: Nino Haratischwili
Schauspielhaus Zürich, KAMMER
16.03.2019

Kostüme: sennhausbach

Pfauen/Kammer
Premiere am 16. März 2019
Vorstellungsdauer: ca. 1 Stunde 30 Minuten, ohne Pause

Zwischen Agnes und Laura herrscht Krieg – ein lebenslanger. So jedenfalls beschreibt Agnes die Beziehung zu ihrer Mutter Laura, deren Kälte und Unnahbarkeit sie mit Gewaltfantasien bekämpft. Laura hat sich seit vielen Jahren hinter einer Maske aus Kontrollzwang und Perfektionswahn versteckt, die nun plötzlich Risse bekommt, denn Laura ist unheilbar krank. Ihrer Familie, dem Mann und ihrer Tochter, verheimlicht sie die Krankheit. Aber sie muss sich der Tatsache stellen, dass sie bald sterben wird, also zieht sie Bilanz: In der Rolle der liebenden Ehefrau und fürsorglichen Mutter sind ihre eigenen Bedürfnisse auf der Strecke geblieben. Die Haushaltshilfe Lena soll ihren Platz einnehmen, sie ganz und gar, überall und jederzeit, ersetzen – die „zweite Frau“ werden. Und nicht nur das. Sie soll auch das Leben nachholen, das sie versäumt hat: die Rache an ihrem untreuen und narzisstischen Ehemann und die Erziehung der unglücklichen Tochter zu einem selbstbewussten Menschen. „Du wirst das Leben in die Knie zwingen“, sagt sie zu Agnes, „und schwach wirst du auch nicht sein. Ich bringe es dir bei!“

„Über Männer wird gesprochen, und sie sind bei vielem Grund des Übels. Doch das Drama «Die zweite Frau», das die in Deutschland lebende georgische Autorin Nino Haratischwili als Auftragsstück für das Grazer Schauspielhaus geschrieben hat, ist kein Text für Frauen. Es ist ein Text gegen sie. Haratischwili zeichnet Frauen als Verliererinnen des Dramas Europa – und der privaten Dramen, ihrer Eltern- oder Liebesbeziehungen. Wer es höllisch schwarz und abgrundtief hoffnungslos mag, bekommt die Bilder dazu jetzt im Schauspielhaus Zürich geliefert. Bitter ist das, beunruhigend, zwischneidig provokant und enorm wirkungsstark.“ NZZ

„Vor allem aber lebt der Abend von den Schauspielerinnen. Katrija Lehmann als das Mädchen Agnes: ein Gör, das die Wände hochspringen kann und dann tiefbetäubt wieder am Boden kauert. Lena Drieschner als Lena: die Haushaltshilfe kann Luft sein, wenn man sie wie Luft behandelt, und ist dann sehr spielbestimmend. Isabelle Menke als Laura: eine Frau, die ihre Ticks hat und doch immer ganz bei sich ist.“ Tages-Anzeiger

Mit;
ISABELLE MENKE
KATRJA LEHMANN
LENA DRIESCHNER

fotos by Matthias Horn



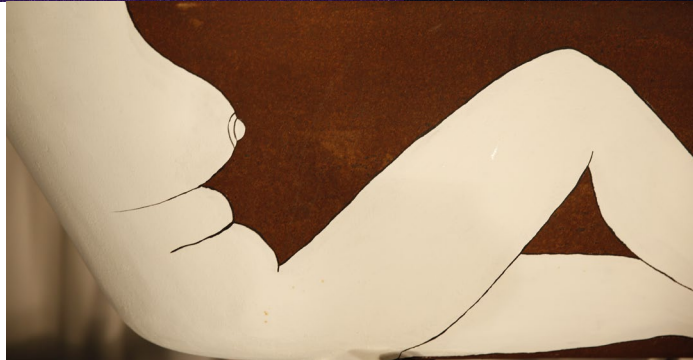
DOING FASHION SHOW

*Museum der Kulturen, Basel
2016*



DOING FASHION SHOW

*Museum der Kulturen, Basel
2016*





MAKE THE GETTING THERE PART OF THE PIECE

2016

DIPLOM, FASHION DESIGN
PERFORMANCE
HGK BASEL



Within each everyday movement, there is a dance-like quality.

Through human presence, the city becomes imbued with a kind of theatricality, which via its choreographic nature, can be seen as a staging, or, at any rate, can be considered to inspire one. Within this interlocking rhythmic structure of body, space, and dress is where I begin, and in my collection make a connection from the everyday urban environment to the theatricality of the stage and the meaning of everyday life in dance. In a happy moment, my models shall all meet on the street and will be expotentiated by their Mitwelt. In the collection I want to achieve a playful approach to the body. For the wearer and viewer, everyday life should become a dance piece.



INTIMACY OF A ROOM

2016

DIPLOM, FASHION DESIGN

GUSSEISEN, ACRYLFARBE,
METALL, LEDER, SEIFE, TINTE

Kennen Sie das Gefühl, in der Badewanne zu sitzen, umgeben von Wasser, und dringend Wasser lassen zu müssen? Einfach zusätzliche Flüssigkeit in die bereits bestehende Masse geben. Apropos Masse: Archimedes hat es verabscheut, zu baden, er wurde stets von seinen Sklaven dazu gezwungen. Manchmal ist es nicht besser, nicht zu baden.

Was wäre, wenn das Waschbecken aus Seife anstatt aus Keramik bestehen würde? Dann würde ich mir Wasser anstatt Seife nehmen und am Waschbecken reiben, um Seife zu gewinnen. Sie haben geschwitzt und Ihre Frisur

sitzt perfekt?

Sie wollen sich halsabwärts duschen? Haben sie schon einmal etwas vom Duschring gehört? Nicht mein Patent. Der Duschring hat es nie zu kommerziellem Erfolg geschafft. Er garantiert ein frisurschonendes Duschenerlebnis!

Dies ist mein Badezimmer, fühlen Sie sich nicht wie Zuhause, denn es ist nicht Ihr zu Hause. Sie dürfen die Ausstellung nun betreten.



s e n n
h a u s
b a c h

